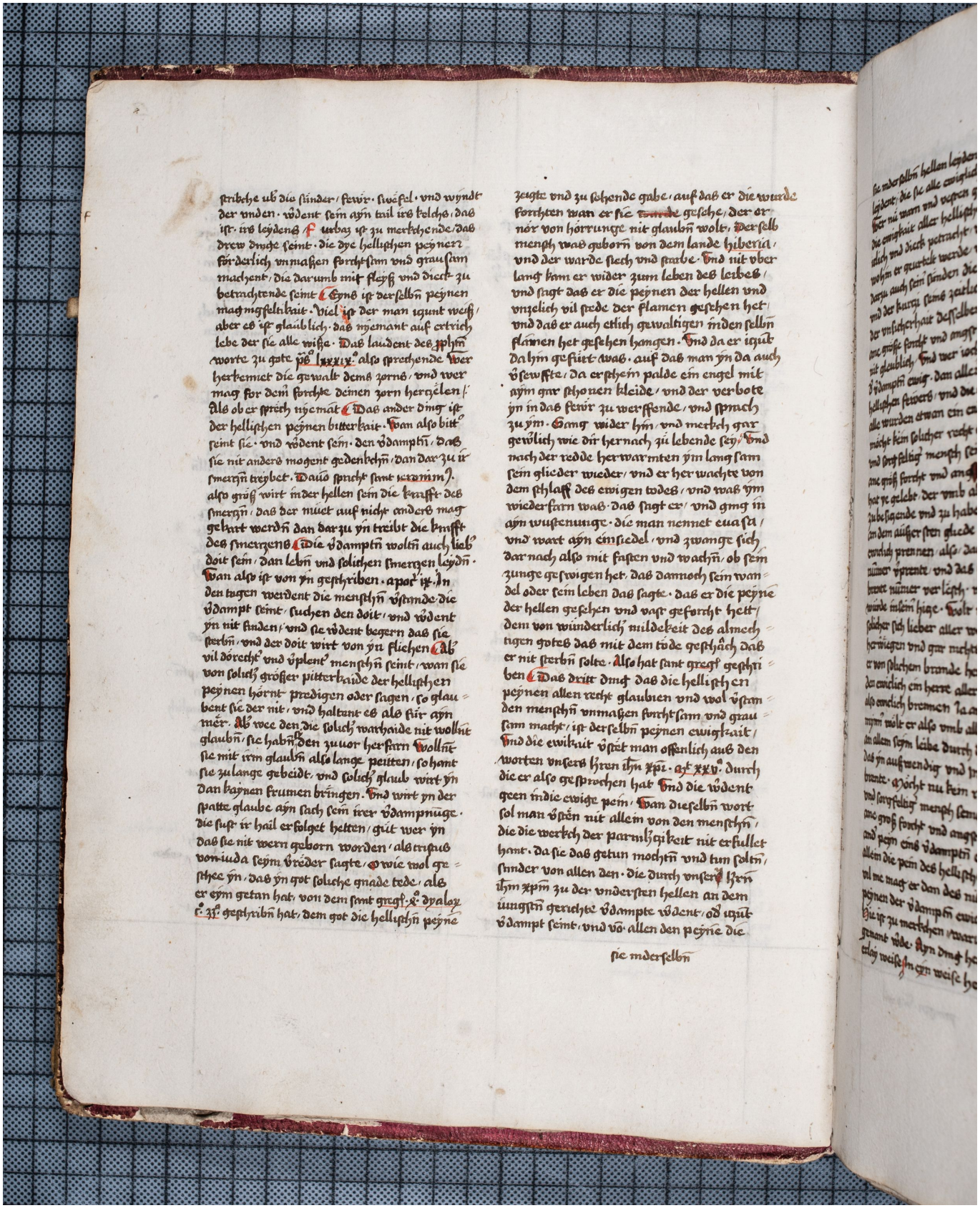
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift



stribche ub die sünder / fewr · swefel · vnd wyndt
der vnden · wdent sein ayn tail irs kelchs / das
ist · irs leydens / F urbaz ist zu merkchende / das
drew dinge seint · die dye hellischen peynen
förderlich vnmaßen forchtsam vnd grausam
machent / die darumb mit fleyß vnd dieck zu
betrachtende seint ¶ Eyns ist derselbn peynen
magnigfeltikait · Viel ist der man izunt weiß /
aber es ist glaublich · das nyemant auf ertrich
lebe der sie alle wiße · Das laudent des pphm
worte zu gote ps lxxxix also sprechende Wer
herkennet die gewalt deins zorns / vnd wer
mag for dein forchte deinen zorn hertzelen /
Als ob er sprech nyemat ¶ Das ander ding ist
der hellischen peynen bitterkait · Wan also bitt
seint sie · vnd wdent sein · den vdamptn / das
sie nit anders mogent gedenkchn / dan dar zu ir
smertzn treybet · Dauo spricht sant ieronim
also groß wirt in der hellen sein die krafft des
smertzn / das der muet auf nicht anders mag
gekart werdn dan dar zu yn treibt die krafft
des smertzens ¶ Die vdamptn woltn auch lieb
doit sein / dan lebn vnd solichen smertzen leydn ·
Wan also ist von yn geschriben · apoc ix · In
den tagen werdent die menschn vstande die
vdampt seint / suchen den doit / vnd wdent
yn nit finden / vnd sie wdent begern das sie
sterbn / vnd der doit wirt von yn fliehen ¶ Ab
vil dorecht vnd vplent menschn seint / wan sie
von solich großer pitterkaide der hellischen
peynen hörnt predigen oder sagen / so glau
bent sie der nit / vnd haltent es als für ayn
mer · Ab wee den die solich warhaide nit wollnt
glaubn / sie habn den zuuor herfarn Wollnt
sie mit irm glaubn also lange peitten / so hant
sie zu lange gebeidt / vnd solich glaub wirt yn
dan kaynen frumen bringen · Vnd wirt yn der
spatte glaube ayn sach sein irer vdampnunge ·
die sust ir hail erfolget hetten / gut wer yn
das sie nit wern geborn worden / als tristus
von iuda seym vreder sagte / O wie wol ge
schee yn / das yn got soliche gnade tede / als
er eym getan hat / von dem sant gregl · x · dyalox
c · 33 geschribn hat / dem got die hellischn peyne

zeigte vnd zu sehende gabe / auf das er die wurde
forchten wan er sie ~~wurde~~ gesehe / der er
nor von horrunge nit glaubn wolt / Derselb
mensch was geborn von dem lande hiberia /
vnd der warde siech vnd starbe · Vnd nit vber
lang kam er wider zum leben des leibes /
vnd sagt das er die peynen der hellen vnd
vnzelich vil stede der flamen gesehen het /
vnd das er auch etlich gewaltigen in den selbn
flamen het gesehen hangen · Vnd da er izut
da hin gefürt was · auf das man yn da auch
vsewffte / da erschein palde ein engel mit
aym gar schonen kleide / vnd der verbote
yn in das fewr zu werffende / vnd sprach
zu ym · Gang wider hin / vnd merkch gar
gewlich wie dir hernach zu lebende sey / Vnd
nach der redde herwarmten ym lang sam
sein glieder wieder / vnd er herwachte von
dem schlaff des ewigen todes / vnd was ym
wiederfarn was · das sagt er / vnd ging in
ayn wustenunge · die man nennet euasa /
vnd wart ayn einsiedel / vnd zwange sich
dar nach also mit fasten vnd wachn / ob sein
zunge geswigen het / das dannoch sein wan
del oder sein leben das sagte · das er die peyne
der hellen gesehen vnd vast geforcht hett /
dem von wunderlich mildekeit des almech
tigen gotes das mit dem tode geschach das
er nit sterbn solte · Also hat sant gregl geschri
ben ¶ Das dritt ding das die hellischen
peynen allen recht glaubien vnd wol vstan
den menschn vnmaßen forchtsam vnd grau
sam macht / ist derselbn peynen ewigkait /
Vnd die ewikait vstet man offenlich aus den
worten vnsers herren ihn xpi · mt xxv · durch
die er also gesprochen hat Vnd die wdent
geen in die ewige pein / Wan dieselbn wort
sol man vsten nit allein von den menschn /
die die werkch der parmhertzikeit nit erfullet
hant · Da sie das getun mochtn vnd tun soltn /
sunder von allen den · die durch vnsers herrn
ihm xpm zu der vndersten hellen an dem
iungstn gerichte vdampte wdent / od izut
vdampt seint / vnd vo allen den peyne die

sie in derselbn